



# PRESSEMELDUNG

## Reise durch die Zeit

110 Jahre Polizeipräsidium in Bochum – Teil 3 von 5

*110 Jahre wird das Polizeipräsidium Bochum in diesem Jahr – Zeit, zurückzublicken und die Jahre und Ereignisse Revue passieren zu lassen. In 110 Jahren ist viel passiert in unserem Revier – über viele Dekaden hinweg hat sich einiges verändert.*

*Wir wollen mit Ihnen durch die Zeit reisen – in einer Serie mit fünf Teilen. Wir veröffentlichen Einblicke in die Geschichte unseres Präsidioms in loser Reihenfolge. Teil 1 und 2 handelten von der Gründungszeit bis zur Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg (Nachlesen unter <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/11530/4282534>, <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/11530/4285027>).*

*Teil 3 prägt die Zeit des Wirtschaftswunders – außerdem erblickt unsere Polizeipuppenbühne das Licht der Welt.*

### **Wirtschaftswunder: Kalter Krieg und Puppenspiel**

Ihre fetten Jahre erlebte die junge Bundesrepublik in den 1950ern: Nach den Kriegsjahren hatte sich die Situation allmählich normalisiert und die Wirtschaft im Land boomte. Die Polizei wurde zu dieser Zeit verstaatlicht.

Die rasante technische Entwicklung machte auch vor der Polizei nicht halt. Anfang April 1952 gingen in Bochum die ersten Funkstreifenwagen an den Start. 24 Fahrzeuge machten den Anfang, bis 1956 war das gesamte Polizeipräsidium motorisiert. Da die Situation mit Autos, die bis heute

Polizeipräsidium Bochum  
Uhlandstraße 35  
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail:  
poststelle.bochum@polizei.nrw.de

Pressestelle:  
0234 909-1020  
pressestelle.bochum@polizei.nrw.de





jederzeit im Kontakt mit der Leitstelle stehen, für Bürgerinnen und Bürger damals ein Novum war, schrieb die Allgemeine Zeitung in Herne: „Dennoch braucht der Kontakt zwischen Bevölkerung und Polizei nicht verlorenzugehen. Wünschenswerte Hinweise, die zur Aufklärung von Straftaten dienen, nehmen auch die Wagenbesetzungen entgegen.“

Wie ungewohnt die Situation für die Bürgerinnen und Bürger nun war, zeigt ein Zeitungsartikel aus Herne aus dem Jahr 1952. Wo vorher ein Verkehrspolizist den Verkehr an der Bahnhofstraße in Herne geregelt hatte, sollte jetzt ein Fußgängerüberweg den Bürgern über die Straße helfen. Doch „die Fußgänger sammeln sich an, niemand aber wagt es, den Fußgängerüberweg (...) zu betreten, niemand von den Kraftfahrern denkt daran, abzustoppen.“ Betitelt war das Thema mit „Hier fehlt der Streifenbeamte“.

Im Juni 1952 zogen dann die fünfte und sechste Einsatzhundertschaft feierlich in die Gebäude der ehemaligen Polizeiuferkunft „Staatsminister Severing“ in Bochum ein. Innenminister Dr. Meyers weihte den Standort an der Castroper Straße offiziell ein. Das war eine Kehrtwende, denn geschlossene Polizeiverbände waren in der entmilitarisierten, dezentralisierten Bundesrepublik nach Kriegsende eigentlich nicht vorgesehen. Da die Furcht der Bundesregierung und der West-Alliierten vor einem Stellvertreterkrieg der Volkspolizei in der sowjetischen Besatzungszone aber groß war, wandte sich Bundeskanzler Konrad Adenauer mit einer Note an die Alliierte Hohe Kommission für Deutschland und beantragte eine „Bundesgendarmarie“ von 25.000 Mann. Das lehnte das Gremium ab, genehmigte gleichzeitig aber eine 10.000 Mann starke „mobile Polizeiformation“ in den Ländern – die Geburtsstunde der Bereitschaftspolizei.

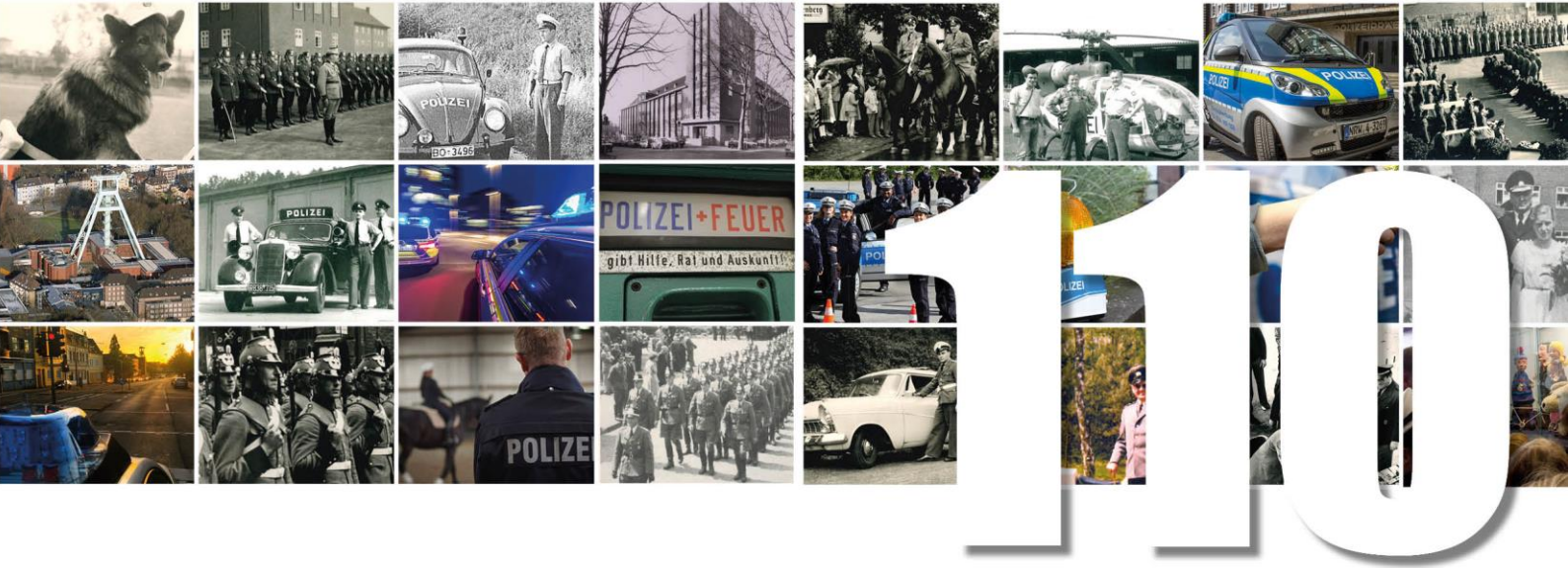
In der Ausbildung dominierte der „waffenpolizeiliche Dienst“: Dazu gehörten Gelände-, Straßen-, und Gebäudekampf, aber auch die Nutzung von Maschinenpistolen und Handgranaten. Dieses brachiale Auftreten kam nicht überall gut an. Weil der Polizeieinzeldienst die neue Einheit als paramilitärisch ansah, ging er zunehmend auf Distanz. Als die sowjetische Revolution ausblieb, wurden die Bereitschaftspolizeien neu aufgestellt und zunehmend am Einzeldienst ausgerichtet. Mit der Studentenbewegung der 1960er Jahre hatte die Bereitschaftspolizei bei zahlreichen

Polizeipräsidium Bochum  
Umlandstraße 35  
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail:  
poststelle.bochum@polizei.nrw.de

Pressestelle:  
0234 909-1020  
pressestelle.bochum@polizei.nrw.de



Großdemonstrationen dann auch alle Hände voll zu tun. Bis heute bildet die Bereitschaftspolizei das Rückgrat der Polizei. Landesweit werden die Kolleginnen und Kollegen erfolgreich bei Demonstrationen und Fußballspielen sowie bei besonderen Lagen eingesetzt.

Neue Wege in Sachen Verkehrserziehung ging die Polizei im Jahr 1953: Mit der Gründung der Puppenbühne begeisterten die Beamten die Kinder in Bochum, Herne und Witten. Was als normales Kasperletheater begann, entwickelte sich über die Jahre zu professionell inszenierten Stücken mit eigenen Figuren, detaillierter Kulisse und aufwendigem Lichtspiel. Das aktuelle Stück heißt „Das große Glühen“. (Detailliertere Infos finden Sie hier: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/11530/4223730>).

Die Verkehrspuppenbühne ist seit Beginn ein wichtiger Baustein der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Gefahren des Straßenverkehrs bei den Kindern und auch Eltern zu wecken.

In den 1950er Jahren entstand beim Polizeipräsidium Bochum die Pressearbeit wie wir sie heute kennen. Vom sperrigen Beamtendeutsch, das den Polizeibehörden selbst heute noch gelegentlich vorgeworfen wird, sind die Pressemeldungen der damaligen Zeit übrigens weit entfernt. Eine Meldung vom 17. Mai 1956 liest sich zum Beispiel so:

„Vorschriftsmäßig benutzte der Fußgänger den schmalen Gehweg nahe der Häuserfront (...) Plötzlich sprang der Mann wie von einer Tarantel gestochen zur Seite. Es war sein Glück, dass in diesem Moment kein Fahrzeug an dieser Stelle vorbeifuhr und er der hinteren Stoßstange eines mit Elan aus einer Häuserlücke rückwärts herausfahrenden Pkw soeben noch auszuweichen vermochte. Ein Schreckensruf – dann kam der Wagen mit dem hinteren Ende auf dem Gehweg zum Halten. Passiert war weiter nichts. Aber hätte die Sache für den Fußgänger nicht schwere Folgen mit sich bringen können?“

*Teil 4 der Serie wird voraussichtlich am Donnerstag, 6. Juni veröffentlicht. Dann geht es um die 1970er Jahre: Bei der Polizei halten Computer Einzug – und auch Frauen sind von nun an im Streifenwagen zu sehen.*

Polizeipräsidium Bochum  
Uhlandstraße 35  
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail:  
poststelle.bochum@polizei.nrw.de

Pressestelle:  
0234 909-1020  
pressestelle.bochum@polizei.nrw.de



*110 Jahre Polizeipräsidium Bochum – Feiern Sie mit uns! Am 15. Juni 2019 öffnet die Polizei zum TAG DER OFFENEN TÜR seine Pforten am Gelände der Bereitschaftspolizei Bochum (Adresse: Krümmede 2, 44791 Bochum). Erleben Sie Ihre Polizei mit all ihren Einsatzgebieten und feiern Sie mit uns diesen besonderen Geburtstag.*

Polizeipräsidium Bochum  
Uhlandstraße 35  
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail:  
poststelle.bochum@polizei.nrw.de

Pressestelle:  
0234 909-1020  
pressestelle.bochum@polizei.nrw.de

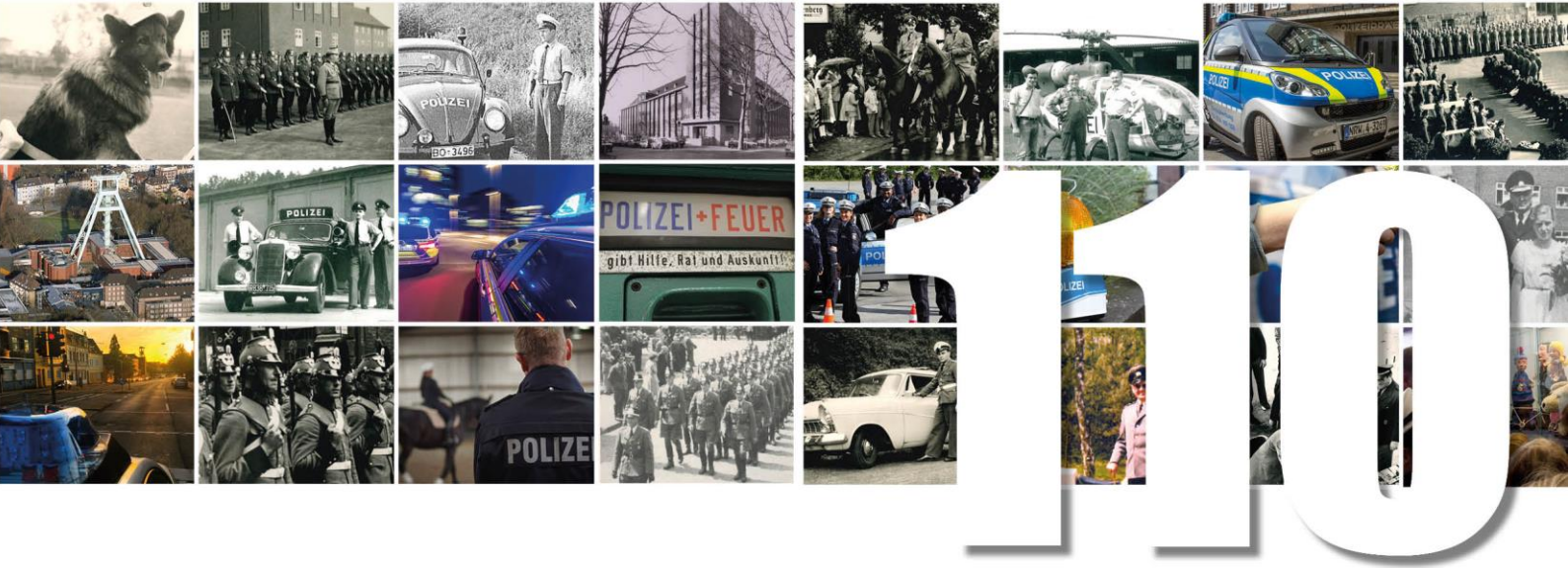


*Im April 1952 war es soweit – die ersten Funkstreifenwagen hielten Einzug im Revier. Bis 1956 war das gesamte Präsidium vollmotorisiert.*



*Am 13. Juni 1952 zogen die fünfte und sechste Einsatzhundertschaft feierlich in die Gebäude der ehemaligen Polizeiunterkunft „Staatsminister Severing“ in Bochum ein. Der damalige Innenminister Dr. Meyers weihte den Standort offiziell ein.*





Polizeipräsidium Bochum  
 Uhlandstraße 35  
 44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
 Telefax: 0234 909-1111

E-Mail:  
[poststelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.bochum@polizei.nrw.de)

Pressestelle:  
 0234 909-1020  
[pressestelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.bochum@polizei.nrw.de)

*1953 fiel das erste Mal der Vorhang für die Polizeipuppenbühne. Das erste Stück war ein klassisches Kasperle-Theater. Die Verkehrspuppenbühne besteht nunmehr seit über 65 Jahren und ist weiterhin ein wichtiger Baustein der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei.*



*Das Polizeipräsidium an der Uhlandstraße bei seiner Einweihung am 31. Mai 1929.*



*Früher und Heute – das Gebäude des Polizeipräsidioms ist 90 Jahre alt.*



*Sicht aus der Vogelperspektive auf das Polizeipräsidium Bochum heute.*

**Polizeipräsidium Bochum**

Uhlandstraße 35  
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0

Telefax: 0234 909-1111

**E-Mail:**

[poststelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.bochum@polizei.nrw.de)

**Pressestelle:**

0234 909-1020

[pressestelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.bochum@polizei.nrw.de)

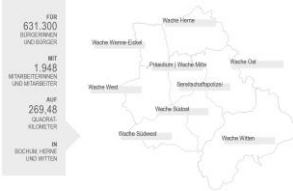


Mit Sicherheit  
110 Jahre Polizeipräsidium Bochum





## UNSER REVIER



Das Einsatzgebiet des Polizeipräsidiums Bochum erstreckt sich heute über die Städte Bochum, Herne und Witten. Im Laufe der vergangenen Jahre waren zeitweise auch Castrop-Rauxel und Gelsenkirchen dabei.

Polizeipräsidium Bochum  
 Umlandstraße 35  
 44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0  
 Telefax: 0234 909-1111

E-Mail:  
[poststelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.bochum@polizei.nrw.de)

Pressestelle:  
 0234 909-1020  
[pressestelle.bochum@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.bochum@polizei.nrw.de)



Das Polizeipräsidium wird 110 Jahre alt – zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern der Städte Bochum, Herne und Witten und darüber hinaus wollen die Verantwortlichen feiern – beim TAG DER OFFENEN TÜR am 15. Juni 2019.

